

August Wilhelm von Schlegel an Johann Friedrich Reichardt

Jena, 20.06.1796

<i>Empfangsort</i>	Giebichenstein
<i>Anmerkung</i>	Empfangsort erschlossen.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Amsterdam, Bijzondere Collecties van Bibliotheek van de Universiteit van Amsterdam
<i>Signatur</i>	Bijzondere Collecties van de Universiteit van Amsterdam, hs. 89 F 7
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	2 S., hs. m. U.
<i>Bibliographische Angabe</i>	Briefe von und an August Wilhelm Schlegel. Gesammelt und erläutert durch Josef Körner. Bd. 1. Zürich u.a. 1930, S. 30–31.
<i>Editionsstatus</i>	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-07-21]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-21/briefid/410 .

[1] Jena d. 20 Jun 1796

Mein werthester Herr und Freund!

Mein Bruder schreibt mir so eben, ich möchte seinen Aufsatz über den Republikanismus so bald als möglich an Sie gelangen lassen: ein Auftrag, dessen ich mich gern entledige, da er mir Gelegenheit giebt, Ihnen mein Andenken zu erneuern, und Ihnen zu wiederholen, wie werth mir Ihre Bekanntschaft meinen letzten Aufenthalt in Leipzig macht.

Ich hoffe, das Manuskript wird vollständig und in Ordnung seyn, ich schicke es wie ich es vom Professor Niethammer wieder erhalten, und habe nicht Zeit, es erst wieder durchzulesen. Mit den Anweisungen der einzuschaltenden Stellen wird der Setzer ja wohl zurecht kommen [2] können. Die Punkte unter einer durchgestrichnen Stelle sollen ja wohl bedeuten, daß sie noch mitgedruckt werden muß.

Da mein Bruder den Einfall gehabt hat, die Beurtheilung des Schillerschen Almanachs mit seinem Nahmen drucken zu lassen, so wünsche ich sehr, daß seine auf mein Verlangen gethane Bitte, alles mich betreffende daraus wegzustreichen, noch zeitig genug mag angekommen seyn. Unmäßiges Lob von einem Bruder und neben so kekem Tadel berühmter Schriftsteller, könnte nicht anders als sehr seltsam auffallen.

Ich habe eben das fünfte Heft von **Deutschland** vor mir, und freue mich den Aufsatz von Schläzer über Michaelis darin abgedruckt zu sehen, weil ich mich für die Familie des letzten sehr interessire. – In die Szenen [3] aus Romeo haben sich nur wenige Druckfehler eingeschlichen. S.254. **Ja, glauben will**, statt **will ich**, hernach: **und schütte** statt **und schüttele**. S. 255. **Helft mir, Sankt Franz!** C.[orrige:] **Helf mir Sankt Franz!**

Es ist nicht hübsch, daß Sie uns Voß nicht hergeschickt haben. Er hatte es Schillern schon förmlich angekündigt, und wir erwarteten ihn also.

Sie würden mich sehr verbinden, wenn Sie Herrn Professor Wolf unbekannter Weise meine Verehrung und meinen lebhaften Dank für die Belehrung, die ich aus seinen Prolegomenen zum Homer geschöpft habe und schöpfe, bezeugen wollten.

Nächstens wird eine Rezension der Vossischen Übersetzung des Homer in der Litteratur Zeitung erscheinen, über die ich sehr begierig wäre, HE. Wolfs Urtheil [4] zu wissen. Wenn Sie es erführen und mir bey Gelegenheit mittheilen wollten, so würden Sie mir einen großen Gefallen erweisen.

Leben Sie recht wohl und vergnügt und behalten Sie mich in freundschaftlichem Andenken.

Ganz der Ihrige

A. W. Schlegel

Meine Adresse ist: **Rath Schlegel, beyrn Kaufmann Beyer am Markte.**

Namen

Beyer, Herr

Homerus

Michaelis, Johann David

Niethammer, Friedrich Immanuel

Schiller, Friedrich
Schlegel, Friedrich von
Schlözer, August Ludwig von
Voß, Johann Heinrich
Wolf, Friedrich August

Orte

Jena
Leipzig

Werke

Homerus: Ilias [Ü: Johann Heinrich Voß]
Homerus: Odüßee [Ü: Johann Heinrich Voß]
Homerus: Werke [Ü: Johann Heinrich Voß]
Schlegel, August Wilhelm von: Homerus: Werke. Ü: Johann Heinrich Voß (Rezension)
Schlegel, August Wilhelm von: Probe einer neuen Übersetzung von Shakespeares Werken
Schlegel, Friedrich von: Schillers Musenalmanach für 1796 (Rezension)
Schlegel, Friedrich von: Versuch über den Begriff des Republikanismus
Schlözer, August Ludwig von: Michaelis und Reiske
Shakespeare, William: Romeo and Juliet
Wolf, Friedrich August: Prolegomena ad Homerum

Periodika

Allgemeine Literatur-Zeitung (bis 1803: Jena; ab 1803: Halle)
Deutschland
Musen-Almanach für das Jahr 1796 (hg. v. Friedrich Schiller)